

# Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabluß der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsstelle von Holzpflanzen auf dem R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 192.

Mittwoch, 20. August

1913.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Zu Stettin beschlossen vier große Werftarbeiter-Versammlungen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Dagegen lehnten die Holzarbeiter die Arbeitsaufnahme ab.

Zwischen Türken und Bulgaren kam es bei der Besetzung des Ortes Rutschukawal durch die türkischen Truppen zu einem lebhaften Gefecht.

Die letzten Nachrichten aus Washington lassen eine Entspannung in den Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko erhoffen.

Bei einer Dynamitexplosion in Mexiko wurden über 100 Personen getötet oder verwundet.

## Reichstatarifvertrag für die Rechtsanwaltsangehörigen.

Wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, besteht nunmehr Aussicht, daß der von Rechtsanwaltsangehörigen angestrebte Reichstatarifvertrag in absehbarer Zeit geschlossen werden kann. Verhandlungen zwischen den Vertretern der Rechtsanwalts- und der angestellten Organisationen haben zu einer Verständigung über die hauptsächlichen Grundzüge des Arbeitsvertragsrechts der Angestellten geführt. Die Forderungen der Angestellten sind die folgenden: Einführung des schriftlichen Vertrags bis zu einer Höchstdauer von drei Jahren, Zwang zum Besuch der Fortbildungs- und Fachschule, Festsetzung einer Höchstzahl von Lehrlingen (zwei in größeren Betrieben, einer in mittleren und kleineren Betrieben), achtstündige Arbeitszeit, Bureauschluß um 7 Uhr, Sonnabendsruhe um 2 Uhr nachmittags, völlige Sonntags- und Feiertagsruhe, Bezahlung der Überstunden mit entsprechendem Zuschlag, monatliche Kündigungskasse, Urlaub von mindestens zwei, steigend bis drei Wochen, bei Krankheit oder militärischen Übungen Weiterzahlung des Gehalts bis zu sechs Wochen ohne Anrechnung des Krankengeldes, Mindestgehälter, die nach den Lebensverhältnissen und Durchschnittsgehältern der Wohnorte festgestellt sind, und abgestuft werden für Lehrlinge, jüngere und ältere Gehilfen, solche Gehilfen, die Dienste höherer Art leisten, jüngere und ältere Stenotypistinnen und Bureauvorsteher. Aber die Höhe der Mindestgehälter sind noch keine Abmachungen herbeigeführt worden.

daß die Regelung der Frage von Adrianopel abgewartet werden müßte.

Berlin, 20. August. Dem „Tag“ meldete ein Gewährsmann aus Rom, 19. August: Ich erlaube heute von einem hervorragenden Diplomaten, daß die Pforte erklärt habe, sie wüßte dringend die Adrianopelfrage zu einem Abschluß zu bringen und sei eventuell bereit, auf den Vorschlag zurückzukommen, den seinerzeit Riamil-Pascha machte, d. h. den nördlichen Teil Adrianopels an Bulgarien abzutreten, wenn man ihr den Stadtteil mit den Sultansgräbern, Moscheen und anderen Nationalheiligtümern belasse.

## Ausland.

### Kaiser Franz Josephs Geburtstag.

Ein bulgarischer Glückwunsch.  
Sofia, 19. August. Die bulgarische nationale Liga hat an Kaiser Franz Joseph eine Glückwunschsdepesche gerichtet, in welcher der Dankbarkeit für die Unterstützung der Interessen Bulgariens von seiten der österreichisch-ungarischen Regierung Ausdruck verliehen wird. Die Depesche schließt mit den Worten: Die dankbaren Bulgaren beten heute zu Gott um Glück und langes Leben für Ew. Majestät.

### Italien und Kleinasien.

Rom, 19. August. „Popolo Romano“ demotiert eine in Paris verbreitete Depesche aus Pera, wonach die italienische Gesandtschaft ein ausgedehntes Projekt zur friedlichen Durchdringung des Wilajets Adana ausgearbeitet habe, und sagt hinzu: Zudem wie dieses Projekt der Durchdringung demotieren, müssen wir hinzufügen, daß Italien ein Land ist, das immer neue wirtschaftliche Fortschritte macht und sich überall dahin wendet, wo es keine Arbeitskräfte unterbringen kann, gleichviel, ob es sich um Kleinasien oder um andere Länder handelt.

### Französische Kommunalgarden.

Paris, 20. August. Der Minister des Innern hat die Errichtung von sogenannten Kommunalgarden angeordnet, die aus nicht dienpflichtigen, körperlich rüstigen Leuten bestehen sollen. Dieser Garde, die keine Uniform trägt, soll im Kriegsfall die Überwachung der Eisenbahnen und die Erhaltung der öffentlichen Ordnung in den Ortschaften übertragen werden. Sie hat nicht die Eigenschaft von Kriegsführenden und ihre Funktionen erlöschen, sobald der Feind die betreffende Ortschaft betritt.

### Unsicherheit in Persien.

Teheran, 19. August. (Meldung der St. Petersburg Telegr.-Agent.). Während eines Ausflugs wurden in der Nähe von Muhammera der Postamtsdirektor Fuhrmann und der Kapitän eines persischen Zolldampfers, Depir, beide Belgier, von Arabern überfallen und verwundet.

### Revolution in China.

Berlin, 20. August. Das „Berl. Tagebl.“ erfährt aus London, 19. August: Den neuesten Meldungen zufolge haben die Regierungstruppen nach blutigem Kampfe den Purpurberg und den Tigerhägel wieder gewonnen. Die Nordarmee hat Hanking jetzt vollkommen eingeschlossen. Der übrige Teil des Jangtsegebietes ist ruhig. Doch wird in Schanghai ebenfalls der baldige Ausbruch von Kämpfen befürchtet. Die Verbindung mit Kuoping ist abgeschnitten. In Kanton ist alles ruhig, und die Hälfte der indischen Truppen ist von Schameen zurückgezogen worden.

### Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Kein Ultimatum.  
Washington, 19. August. Die bereits mitgeteilt, stellt die Regierung in Abrede, ein Ultimatum der Regierung von Mexiko erhalten zu haben. Staatssekretär Bryan erklärt, daß er lediglich eine neue Ablehnung der amerikanischen Vorschläge zu einer friedlichen Beilegung der Revolution erhalten habe. Obwohl die Mitglieder der Regierung über diesen Gegenstand stillschweigen bewahren, ist es wahrscheinlich, daß diese Ablehnung alle Beziehungen mit Huerta aufhebt. Der Senat und amtliche Kreise erklären, daß die Regierung alles getan habe, was ein freundschaftlich gestimmter Nachbar hätte tun können, ohne die Gewalt zu Hilfe zu nehmen, wofür keine Stimmung bestehe. Das einzige Interesse der Vereinigten Staaten sei jetzt der Schutz von Leben und Eigentum. Die finanziellen Verluste könnten durch Entschädigungen gedeckt werden. Die Menschenleben würden am besten dadurch geschützt, daß die Bürger der Vereinigten Staaten Mexiko verlassen. Die Regierung

## Ämtlicher Teil.

### Ministerium des Königl. Hauses.

Se. Majestät der König haben der Inhaberin der unter der Firma Richard Pöschel in Leipzig betriebenen Kaffee-Rösterei und Kaffee- und Kolonialwaren-Großhandlung, Lina Louise Helene verw. Pöschel geb. Beer dorfselbst, das Prädikat „Postlieferantin Se. Majestät des Königs“ Allernädigt zu verleihen geruht.

### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht, der am 1. März 1879 in Frankfurt a. M. geborenen Marie Rosa Elisabeth verehel. Sad geb. Augustin in Leipzig-Plagwitz für die von ihr am 19. Juni mit außerordentlichem Mute und unter eigener schwerer Lebensgefahr bewirkte Errettung einer Frau vom Tode des Ertrinkens in der Luppe bei Leipzig die goldene Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zu verleihen, sie am weißen Bande zu tragen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Vom diplomatischen Korps.

Dresden, 20. August. Der Königl. Preussische Geschäftsträger Hr. v. Welced, hat Dresden mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungiert der Kaiserl. Botschaftsrat v. Kemnitz als Geschäftsträger.

## Deutsches Reich.

### Behörde und Handwerk.

Berlin, 19. August. Die „Nordd. Allgem. Stg.“ schreibt: Wir mußten vor einigen Tagen die auf dem Handwerks- und Gewerbelammertage gefallene und als allgemein gültig hingestellte Behauptung als unberechtigt zurückweisen, daß die ausführenden Behörden sich um die Ministerialerlasse, betreffend den Handwerkerzuschuß, nicht kümmerten. Hiergegen wendet sich eine Zuschrift aus Handwerkerkreisen an ein hiesiges Volksblatt mit dem Vorwurfe der Weltfremdheit gegen unsere Quelle. Daß in Einzelfällen der Geist der neuen Anordnungen bei dem einen oder dem anderen der beteiligten Beamten noch nicht durchgedrungen ist, mag zutreffen und ist von uns auch nicht als unmöglich bezeichnet. Solche Fälle müssen im Wege der Beschwerde verfolgt werden, und werden, falls die Angaben sich als zutreffend und von Einseitigkeiten frei erweisen, sicher ihre für das Handwerk wohlwollende Friedigung finden. Angesichts der geringen Zahl der bislang tatsächlich eingegangenen Beschwerden, und angesichts der günstigen Ergebnisse der in großem Umfange stattgehabten örtlichen Geschäftsprüfung durch Ministerialkommissionen — die, nebenbei bemerkt, den Vorwurf der Weltfremdheit etwas seltsam erscheinen läßt —, kann die Zahl der Fälle, in denen berechtigte Beschwerden zu erheben sind, im Verhältnis zu den zahlreichen Verbindungen der staatlichen Verwaltungen nicht groß sein. Unberechtigt aber ist es, diese wenigen Fälle zu verallgemeinern und der großen Zahl von ausführenden Beamten, die mit vielem Verständnis und großem Wohlwollen den — im Einzelfall allerdings recht schwierigen — Handwerkerzuschuß ausüben, den Vorwurf der Pflichtwidrigkeit zu machen.

### Meine politische Nachrichten.

München, 19. August. Verschiedene norddeutsche und andere Blätter verbreiten die Nachricht von einer Verlobung des Prinzen Heinrich von Bayern mit der Großherzogin von Luxemburg. Sie begründen sie damit, daß Prinz Heinrich häufiger in Schloß Hohenburg gewohnt habe. Tatsächlich war Prinz Heinrich seit dem Jahre 1911 nicht mehr in Hohenburg, und alle Gerüchte von einer Verlobung sind frei erfunden.

## Am Balkan.

### Die endgültige Abgrenzung.

St. Petersburg, 19. August. Wie die St. Petersburg-Telegraphenagentur aus Sofia erfährt, hat die griechische Regierung die bulgarische durch die Vertreter der russischen Regierung in Bukarest und Sofia davon in Kenntnis gesetzt, daß von ihr drei Abgrenzungskommissionen ernannt worden sind, die sich am 22. d. M. in Temirhisar versammeln werden. — Die Städte Debagatsch, Kanthi und Gümälhina werden am 21. d. M. von den griechischen Truppen geräumt werden.

### Türken und Bulgaren.

Ein Gefecht um Rutschukawal.  
Sofia, 19. August. (Meldung der Agence Bulgare.) Die türkischen Truppen haben gestern nach einem lebhaften Gefecht mit der kleinen bulgarischen Garnison den Ort Rutschukawal endgültig besetzt. Die muslimanische Bevölkerung der Gegend hat sich der türkischen Armee angeschlossen, sich bewaffnet und unter den bulgarischen Soldaten und der bulgarischen Bevölkerung ein Blutbad angerichtet. Die bulgarische Regierung hat die Aufmerksamkeit der Vertreter der Mächte auf diese Tatsache gerichtet und von neuem darauf gedrungen, daß bei der Wiederbesetzung der Gebiete durch die Bulgaren die ausländischen Militärattachés anwesend sein müßten.

Die Adrianopeler Abordnung in St. Petersburg.  
St. Petersburg, 19. August. Die Abordnung der Einwohner Adrianopels ist gestern hier eingetroffen und hat sich noch am gleichen Tage ins Ministerium des Äußeren begeben, wo sie von dem Chef der Sektion für orientalische Angelegenheiten Fürst Trubezkoi empfangen wurde. Dieser beschränkte sich darauf, den Delegierten zu erklären, daß ihre Mitteilungen und ihr Memorandum zur Kenntnis des Ministers des Äußeren gebracht werden würden.

### Rußland gegen die Pforte.

Berlin, 19. August. Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß der Minister des Äußeren Sazonow gestern eine für die künftige Haltung Rußlands gegen die Pforte wichtige Unterredung mit dem Zaren hatte. Man spricht von dem bevorstehenden Abbruch der diplomatischen Beziehungen Rußlands zu der Pforte.

### Denkt die Türkei ein?

Konstantinopel, 20. August. Die Pforte befragte den Generalkonsul, welche Orte jenseits der Mariza sofort geräumt werden könnten, ohne